

<b>Angebot 1: Fallbesprechung Integrative Medizin – Grundstrukturen und Grenzen komplementärmedizinischer Konzepte</b>	
Verantwortlich	Dr. Miriam Ortiz, Prof. Dr. B. Brinkhaus Telefon: +49 (30) 450-529 079; +49 (30) 450-529 069 Email: benno.brinkhaus@charite.de; miriam.ortiz@charite.de
Institut oder Klinik	Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Charité - Universitätsmedizin Berlin (Hochschulambulanz Naturheilverfahren)
Aufteilung / Termine	Donnerstags 16.15-17.45 Uhr: Ausführlicher Plan wird noch bekannt gegeben! 8 Termine werden geblockt von 16.15 – 19.15
<b>Inhaltsbeschreibung</b>	
<p><b>Einleitung:</b> Patienten nehmen zunehmend häufig komplementärmedizinische Therapieverfahren in Anspruch. Verfahren der Komplementärmedizin wie z.B. die Akupunktur und Ernährung- bzw. Bewegungstherapie aus dem Bereich der klassischen Naturheilverfahren werden mittlerweile auch an Universitätskliniken eingesetzt und sind Bestandteil der ärztlichen Weiterbildung. Die Grundlagen und Grenzen dieser komplementärmedizinischen Verfahren werden hingegen im Studium häufig nicht oder nicht ausreichend vermittelt.</p> <p><b>Ziel:</b> Im Seminar werden die Grundstrukturen und die Grenzen komplementärmedizinischer Verfahren vermittelt, kritisch reflektiert und mit den Grundstrukturen des naturwissenschaftlichen Denkmodells verglichen. Das Konzept der Integrativen Medizin bzw. des Pluralismus in der Medizin wird ausgehend von einer Patientenkasuistik erarbeitet und im Kontext der wissenschaftlichen Evidenz kritisch diskutiert.</p> <p><b>Inhalt:</b> Im Seminar werden ausgehend von einer konkreten Patientenkasuistik, die sich durch alle Seminartermine zieht, die Grundstrukturen des Ärztlichen Denkens und Handelns häufig angewandeter komplementärmedizinischer Diagnose- und Therapieverfahren unter Berücksichtigung des jeweiligen philosophischen und historischen Hintergrundes erarbeitet und kritisch reflektiert.</p> <p>Weiterhin wird ein Überblick über den Stand der Forschung zur Wirksamkeit und Sicherheit der vorgestellten Verfahren vermittelt und kritisch diskutiert.</p> <p>Zusätzlich werden die Grenzen komplementärmedizinischen Verfahren und des naturwissenschaftlichen Denkmodells und auf der Basis des erlernten und reflektierten Wissens diskutiert. Der Begriff bzw. das Konzept der Integrativen Medizin und des medizinischen Pluralismus wird gemeinsam erarbeitet und diskutiert.</p> <p>Verankerung im Curriculum des Modellstudiums: Dieser Kurs bietet insbesondere eine Vertiefung des Seminars „Konzepte von Gesundheit und Krankheit“ im Modul 6 „Menschen und Gesellschaft“</p>	
Ablaufplan (geplant)	<p><u>Unterrichtseinheiten:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Einführung in die Grundlagen Ärztlichen Denkens und Handelns der konventionellen und komplementären Medizin, Begriffsdefinitionen, Einführung in Kasuistik (2 UE)</li> <li>2) Grundlagen und Fall aus Perspektive der Chinesischen Medizin mit Schwerpunkt Akupunktur (2 UE)</li> <li>3) Grundlagen und Fall aus Perspektive der Naturheilkunde (2 UE)</li> <li>4) Grundlagen und Fall aus Perspektive der Homöopathie (2 UE)</li> <li>5) Grundlagen und Fall aus Perspektive der Osteopathie (2 UE)</li> </ol>

	<p>6) Grundlagen und Fall aus Perspektive der Ayurvedischen Medizin (2 UE)</p> <p>7) Kurzreferate der Studierenden zu den bisherigen Themen (4 UE)</p> <p>8 und 9) 2 Exkursionen zu Kliniken (Klinik Havelhöhe, Klinik Immanuel-Krankenhaus), in denen komplementäre Therapieverfahren gemeinsam mit konventioneller Medizin im Sinne der Integrativen Medizin praktiziert werden. Es erfolgt die Vorstellung von mindestens einer Patientenkasuistik (jeweils 4 UE, d.h. insgesamt 8 UE).</p> <p>10) Am Ende der Veranstaltung findet eine Interdisziplinäre Fallkonferenz Integrative Medizin mit den Studenten gemeinsam und Experten der Integrativen Medizin statt, bei denen der Ansatz bei einem Patienten oder Simulationspatienten gemeinsam erarbeitet wird (4 UE)</p>
<p>Didaktische Gestaltung</p>	<p>Die Seminare (2-6) setzen sich wie folgt zusammen:</p> <p>Teil 1) Grundlagen des Denkmodells und Diagnose und Therapiekonzepts des jeweiligen Verfahrens, wissenschaftliche Evidenz des jeweilig komplementärmedizinischen Verfahren für die Behandlung der vorgestellten Indikation</p> <p>Teil 2) Anwendung dieser Kenntnisse auf die Kasuistik inkl. Diagnose- und Therapiekonzept und Ausarbeitung der Besonderheiten des Verfahrens</p> <p>Teil 3) Stand der klinischen Forschung zum jeweiligen Therapiekonzept bei der vorgestellten Indikation</p> <p>Teil 4) Diskussion und kritische Reflexion</p>
<p>Darstellung des Bezugs zu den „Prinzipien von GÄDH“ (übergeordnete Lernziele)</p>	<p>Übergeordnete Lernziele: Die Studierende sollen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundstrukturen und Grenzen komplementärmedizinischer Therapieverfahren kennen lernen, kritisch reflektieren und mit dem naturwissenschaftlichen Denkmodell vergleichen können</li> <li>2. die ärztliche Handlung im Rahmen von verschiedenen medizinischen Konzepten reflektieren können</li> <li>3. verschiedene Perspektiven im Gesundheits- und Krankheitsverständnis unterschiedlicher traditioneller Medizinsysteme verstehen und kritisch bzw. verantwortungsvoll mit ihnen umgehen lernen</li> <li>4. die Konzepte verschiedener medizinischer Verfahren in der Veränderungen des historischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontextes kritisch reflektieren können.</li> </ol>
<p>Empfohlen zur Vorbereitung (Literaturempfehlung, Ausstellungsbesuch etc.)</p>	<p>Wichtige Literatur:</p> <p>Brinkhaus B et al. How to treat a patient with chronic low back pain – methodology and results of the first international case conference of integrative medicine. Complementary Therapies in Medicine Complement Ther Med. 2011;19:54-62</p> <p>Brinkhaus B et al.: Fallkonferenz Integrative Medizin – ein Modell für die Zukunft Forum Pluralismus in der Medizin. Deut Med Wochenschr 2009;134;207-8.</p> <p>Dobos, G (Hrsg.): Chronische Erkrankungen Integrativ: Konventionelle und komplementäre Therapie. Urban &amp; Fischer, München, 2006. ISBN: 3-437-57200-8</p>

	<p>Brinkhaus (Hrsg.): Kursbuch Naturheilverfahren. Hippokrates Verlag, Stuttgart, 2010. Seiten 2-12.</p> <p>Unschuld P. Was ist Medizin? Westliche und östliche Wege der Heilkunst. C.H. Beck. München 2003. Seiten 11-39.</p>
<p>Form der Leistungskontrolle</p>	<p>Die aktive Mitarbeit wird dokumentiert und ist wichtig für die Leistungskontrolle. Formen der Leistungskontrolle sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung, Leitung und Dokumentation von Diskussionsrunden</li> <li>• Durchführung und Präsentation von Recherchen zu integrativen Therapiekonzepten bei ausgewählten Krankheitsbildern.</li> </ul>